Preisverleihung am 11. Oktober 2025 im Dom zu Brandenburg

Grußwort Kathrin Schneider, Ministerin und Chefin der Staatskanzlei:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Gauck,

sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Liedtke,

Herr Oberbürgermeister Scheller,

sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Miedreich, Herr Tertel,

sehr geehrter Herr Dr. Schlegel,

sehr geehrte Gäste aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Vereinen, Verbänden,

es ist für mich hier eine große Ehre, hier zu stehen und dieses Grußwort halten zu dürfen. Ich darf Sie im Namen der Landesregierung in dieser grandiosen Kulisse recht herzlich begrüßen. Das ist jetzt schon das zehnte Jahr, habe ich gelernt, dass der Brandenburger Freiheitspreis Personen und Initiativen würdigt, die sich in herausragender Weise, im besten Sinne des Wortes, um unser aller Freiheit verdient machen.

Und wohl kein Text in unserem Land steht so sehr für die Freiheit wie unser Grundgesetz. Kaum ein Text erfasst ihr vielfältiges Wesen so umfassend und treffend. Natürlich braucht so ein Gesetz, ein Grundgesetz, Artikel und Absätze, teilweise abstrakte Begriffe und Fachtermini. Und gleichzeitig bleibt es dabei bemerkenswert klar und reduziert, um möglichst für jeden Menschen in unserem Land auch verständlich zu sein. Unser Grundgesetz sichert Freiheit einer und eines jeden in allen denkbaren Formen: Die Freiheit, seine Meinung äußern zu können, die Freiheit, sich uneingeschränkt zu informieren, die Freiheit, Kunst und Wissenschaft zu betreiben oder die Freiheit, den persönlichen Glauben auszuleben, um nur einige dieser grundlegenden Rechte zu nennen. Sehr wichtig ist natürlich auch das Recht, seine eigene Persönlichkeit frei entfalten zu können und damit im Grunde so zu leben, wie jeder oder jede es für richtig hält. Aber einschränkend natürlich, solange es eben nicht die Rechte eines anderen verletzt. Deswegen ist es umso treffender, dass der Brandenburger Freiheitspreis in diesem Jahr eine Initiative ehrt, die sich in besonderer Weise unserem Grundgesetz verschrieben hat. Denn das gehört auch zur Wahrheit, den Wert unseres Grundgesetzes, dass jeder diesen Wert kennt und dafür einsteht - das geschieht bei aller Liebe zur Freiheit leider nicht von allein.

Deswegen freue ich mich sehr, dass das Domstift Brandenburg in diesem Jahr den Verein GrundGesetzVerstehen e.V. auszeichnet. Und ich darf Ihnen im Namen des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg die herzlichsten Glückwünsche überbringen und auch einen großen Dank für Ihren Einsatz, lieber Herr Dr. Schlegel, stellvertretend für Ihr ganzes Team, für alle, die in ihrem Verein mitwirken. Sie füllen das Wertefundament, auf dem unser Grundgesetz steht, so aktiv mit Leben aus. Sie

erklären, was letztlich das Grundgesetz ausmacht, und das verdient Achtung und Anerkennung.

Dem Domstift Brandenburg und natürlich den Förderern des Freiheitspreises, der Deutschen Bank und ZF Friedrichshafen, danke ich im Namen des Landes für das Engagement um diesen einzigartigen Preis - das diesjährige Motto hätte aktueller und brisanter kaum sein können. Es wirft ein Scheinwerferlicht auf ein Grundrecht, das gleichzeitig auch die Bedingung für die Freiheit ist, nämlich die Bildung.

Wer Zugang zur Bildung hat, lernt, zu hinterfragen, eigene Lösungen zu suchen, aktiv zu werden. Und wer keinen Zugang hat, lernt das eben nicht. Und es ist bitter nötig, dass wir mit Bildung alle Menschen, Kinder und Jugendliche in die Lage versetzen, zu hinterfragen und Lösungen zu suchen. Denn überall in Brandenburg und nicht nur bei uns, sondern auch in ganz Deutschland und darüber hinaus erleben wir seit einiger Zeit, dass unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte in Zweifel gezogen, verächtlich gemacht oder auch offen attackiert werden. Prominente Fälle, die natürlich auch durch die Presse gegangen sind, wie der Fall einer Schule in Burg im Spreewald vor zwei Jahren oder in der Stadt Spremberg kürzlich, haben für die Öffentlichkeit und natürlich auch für uns selbst überdeutlich gemacht, dass demokratiefeindliches und extremistisches Gedankengut in die Mitte unserer Gesellschaft getragen wird. Gerade auch Schülerinnen und Schüler werden gezielt angesprochen.

Und die Kinder und die Jugendlichen sind nun mal unsere Zukunft. Wir wollen, dass sie unsere Werte kennen, schätzen und für das Bestehen unserer freiheitlich - demokratischen Grundordnung auch einstehen. Als Landesregierung stellen wir uns demokratiefeindlichen Bestrebungen deswegen auf allen Ebenen auch entgegen. Wir haben in der Staatskanzlei eine Beratungs- und Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“, die seit Jahren in diesem Bereich arbeitet. Das Bündnis für Brandenburg vereint ein Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, aus Zivilgesellschaft mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern. Wir können diesen Prozess als Politik nicht allein bewältigen, deswegen ist dieses Netzwerk wichtig und es braucht jede und jeden von uns, um Demokratie zu verteidigen. Das ist anstrengend, Demokratie ist anstrengend, das ist richtig, aber wenn sie dann funktioniert und wenn wir damit unsere Gesellschaft im Sinne der Freiheit gut gestalten, dann ist sie auch sehr schön. Ein sehr beeindruckendes Beispiel in diesem Sinne ist GrundGesetzVerstehen. Ich danke Ihnen nochmals sehr herzlich - Sie teilen Wissen, geben Orientierung und begeistern, Sie sind Vorbild, indem Sie sich für das einsetzen, was unsere Freiheit und das gute Miteinander wahrt.

Ich bin sicher - wir sind sicher - dass diese Auszeichnung und die wohlverdiente Anerkennung heute auch ein Stück weit Ansporn ist, dass Sie Ihr Engagement fortführen und viele andere Menschen weiter motivieren, mit Ihnen und Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern zu arbeiten. Ich gratuliere Ihnen nochmals ganz herzlich im Namen der Landesregierung, herzlichen Glückwunsch zum Brandenburger Freiheitspreis!